

Tätigkeitsbericht

des Vereins *Freund statt fremd e. V.*

für das Jahr 2018

INHALT

Begegnungsstätte und Café Lui20: 2018 entfaltet <i>Freund statt fremd</i> in der Luitpoldstraße 20 ein umfangreiches integratives Kulturprogramm	3
---	----------

Berichte aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreis AEO Aufnahmeeinrichtung Oberfranken	4
Arbeitskreis Ausbildung – Beruf – Studium	5
Arbeitskreis Bildung	6
Arbeitsbericht Ehrenamtskoordination / Integrationslotsenprojekt.....	7
Arbeitskreis Fahrräder	9
Arbeitskreis Freizeitaktivitäten	10
Arbeitskreis Gesundheit.....	11
Arbeitskreis Kleiderkammer „Jacke wie Hose“	12
Arbeitskreis Kommunikation	13
Arbeitskreis Lui20	14
Arbeitsbericht Patenschaftskoordination	16
Arbeitskreis Politik	17
Arbeitskreis Schule	19
Projekt Sharecafé Scheßlitz	20
Arbeitskreis Sport	23
Arbeitskreis Wohnungen	24

Impressum

Freund statt fremd e. V.

Arbeitskreis zur Unterstützung von Asylsuchenden in Bamberg und Umgebung
Geschäftsstelle: Luitpoldstraße 20 / 96049 Bamberg
kontakt@freundstattfremd.de
www.freundstattfremd.de

Vorstand

Tiba Al-Rubaye, Martin Jansen, Gabi Müssig, Judith Siedersberger, Ute Störiko

Begegnungsstätte und Café Lui20: 2018 entfaltet *Freund statt fremd* in der Luitpoldstraße 20 ein umfangreiches integratives Kulturprogramm

Freund statt fremd e.V. ist seit Jahren eine Instanz in der regionalen Flüchtlingshilfe. Die hohe Zahl von mehr als 300 aktiven ehrenamtlich Engagierten, das über Jahre hinweg aufgebaute Vertrauen und die gesammelte Expertise des 2011 als Initiative für Geflüchtete gegründeten Vereins ermöglicht es uns heute, den gesellschaftlichen Integrationsprozess auf vielfältige Weise aktiv mitzugestalten.

2018 stand im Zeichen des Aufbaus und des Aufbruchs: Die neuen Räume in der Luitpoldstraße 20 haben viel Kraft und Aufmerksamkeit gefordert. In wenigen Monaten seit dem Umzug im April ist das *Lui20* zu einem lebendigen Raum der Begegnung und des Miteinanders geworden.

Ein wesentlicher Bestandteil des *Lui20* ist das Café Lui20: Mehrere Tage pro Woche werden hier Mittagessen und Kaffee & Kuchen gegen Spenden angeboten. An den Cafétischen treffen sich Menschen unterschiedlicher Kulturen und tauschen sich aus, essen und trinken, spielen, lernen und diskutieren auf „Stühlen der Vielfalt“, die eigens für das *Lui20* gesammelt wurden. Dabei geht es nicht um wirtschaftlichen Gewinn, sondern um menschliches Miteinander. Wer sich hier engagiert, ist froh, anders zu arbeiten als man es gewohnt ist: freiwillig und eigenverantwortlich in einem Team aus Gleichgesinnten, in das jeder so viel einbringt, wie er kann und will. Außerdem gibt es weiterhin das Samstagscafé mit integrierter Sprechstunde für Bürger*innen und Geflüchtete.

Interkulturelle Begegnung ist das Kernkonzept der neuen Räume: Ob Theaterprojekt oder Kleiderbasar, Jam-Session oder Podiumsdiskussionen, Nachhilfe oder Deutschkurs – alle Veranstaltungen haben dieses gemeinsame Ziel. Um die Räume sinnvoll zu nutzen und auch externen Veranstalter*innen für integrative Aktivitäten zur Verfügung stellen zu können, wird derzeit ein Veranstaltungskonzept ausgearbeitet.

Beratung, Begegnung und Integration sind die drei Aspekte, für die *Freund statt fremd* seit Oktober 2018 auch eine umfangreiche Förderung durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat erhält. Für die Laufzeit von drei Jahren erhält der Verein knapp 150.000 Euro Fördergelder, um so einen großen Teil der Miete und Betriebskosten zu decken und die personelle Infrastruktur zu stärken. Zwei Teilzeitstellen gewährleisten eine gute Erreichbarkeit und kümmern sich um die Organisation von Veranstaltungen. Auch die Stadt Bamberg hat für die ersten drei Jahre in den neuen Räumen jeweils 5.000 Euro aus dem Integrationsfond zugesagt und die Kirchen unterstützen *Freund statt fremds* Räume der Begegnung.

Der Julius-Rumpf-Preis, der dem Verein im Sommer 2018 von der Martin-Niemöller-Stiftung überreicht wurde, hat bestätigt, dass die Arbeit von *Freund statt fremd* auch überregional für förderungswürdig gehalten wird. Das Kuratorium lobte den beispielhaften Einsatz des Vereins, der mit hoher Professionalität, Phantasie und Menschenfreundlichkeit die Geflüchteten begleitet und unterstützt. Eine weitere Bestätigung ist die Förderung des Patenschaftsprogramms durch die Aktion Mensch für zwei weitere Jahre.

Es bleibt ein großes Ziel von *Freund statt fremd*, mehr Möglichkeiten zur Teilhabe zu schaffen, damit Geflüchtete sich nicht wie Bittsteller fühlen, sondern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten einbringen können. Der Grundstein hierfür ist bereits gelegt: Mittlerweile gibt es in der Kleiderkammer *Jacke wie Hose*, im Café Lui20, bei den Frauenprojekten, im Orga-Team und auch beim Sportangebot viele Geflüchtete, die den Verein durch ihre Mithilfe voranbringen.

gez. Der Vorstand, im April 2019

Berichte aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreis AEO Aufnahmeeinrichtung Oberfranken (früher ARE)

Der AK Aufnahmeeinrichtung betreibt nunmehr seit zwei Jahren ehrenamtlich das *Café Willkommen*, das in der Regel täglich (außer an Wochenenden) geöffnet ist.

In der Einrichtung, die 2018 zum Ankerzentrum wurde, wohnen bis zu 1.400 Menschen, wobei sich deutliche Veränderungen hinsichtlich der Nationalitäten abgezeichnet haben. Die größte Gruppe sind derzeit Russen, gefolgt von Menschen aus Eritrea, Nigeria und Georgien. Weiterhin gibt es unter anderem Iraner und Senegalesen, aber eine gewisse Aufteilung der Nationalitäten auf die verschiedenen Regierungsbezirke lässt sich feststellen. Dies hat Konsequenzen auf die Aufenthaltsdauer der Bewohner und ist auch im Café durchaus zu spüren im Hinblick auf die Befindlichkeit der Menschen.

Da das umzäunte Gelände am Rande der Stadt nur eine Kantine umfasst und die Menschen dort weder eine Ausbildung machen noch arbeiten dürfen, hatte sich dieser Arbeitskreis zum Ziel gesetzt, innerhalb des Geländes einen Ort zu schaffen, wo die Flüchtlinge willkommen geheißen werden und in Kontakt mit Einheimischen kommen können. Umgekehrt ist es wichtig, dass Bürger*innen aus der Stadt mit geflüchteten Menschen in Kontakt kommen, weil so Ängste gegenüber dem Ankerzentrum und seiner Bewohnern abgebaut werden können.

Das *Café Willkommen* wurde in einer ebenfalls von der Regierung zur Verfügung gestellten leeren Wohnung vom AK mit gespendeten Möbeln eingerichtet und entsprechend ausgestattet, damit dort Kaffee und Tee, Gesellschaftsspiele und vor allem Gespräche angeboten werden können.

Seit einiger Zeit gibt es 12 Anfänger-Deutschkurse in demselben Block, so dass sehr viele Sprachkursteilnehmer*innen in der kurzen Pause auf einen Schwung zu einem Kaffee kommen, was die Kapazitäten häufig an ihre Grenzen bringt.

Es ist nicht immer leicht, mindestens zwei Ehrenamtliche zu finden, so dass das *Café Willkommen* werktags täglich zwei Stunden am Nachmittag geöffnet werden kann. An manchen Samstagen gelingt es dem Arbeitskreis, für einen ehrenamtlichen Friseur zu öffnen. Weiterhin findet zweiwöchentlich ein Textil-Kunstprojekt für Frauen statt. Fortgeführt wird die Kinderbetreuung im Spielzimmer in der Wohnung nebenan. Hierzu hat sich ein eigener Arbeitskreis gegründet (s. *Arbeitskreis Spielzimmer*).

Kontakt: aufnahmeeinrichtung@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Ausbildung – Beruf – Studium

Aus dem ehemaligen Arbeitskreis Jobs, der im Laufe des Jahres 2015 gegründet worden war, um Geflüchteten den Zugang zu Ausbildung und Arbeit zu erleichtern, ist 2018 der neue Arbeitskreis Ausbildung – Beruf – Studium entstanden.

Der AK Jobs wurde im Oktober 2016 eingestellt, weil in der Zwischenzeit sehr viele Stellen (größtenteils hauptamtliche professionelle Stellen) eingerichtet worden waren – alle bei namhaften Verbänden, von der Handwerkskammer bis zur IHK, vom bfz bis zu AGABY –, die sich um die Vermittlung von Flüchtlingen in Jobs kümmerten. Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass Geflüchtete nicht immer die Unterstützung bekommen, die sie benötigen, um eine angemessene Arbeit oder ein passendes Studium zu finden. Auch scheint es nicht leicht, den richtigen Weg oder die richtige Stelle unter den – durchaus vorhandenen – Angeboten ausfindig zu machen. Vorstufen wie Probearbeiten, Praktika oder Schnupperveranstaltungen an der Uni könnten dabei helfen.

Manche Geflüchtete haben bereits eine Stelle, aber in einer Position, die eigentlich unter ihrem Ausbildungsniveau liegt (z.B. als Helfer in der Produktion, oft auch im Schichtbetrieb). Ihnen fehlen oft Zeit und Kraft, um aus diesen Stellen wieder herauszufinden. Nicht selten scheitern Bewerbungswege auch an kulturellen Unsicherheiten oder nur daran, dass kein eigener Computer vorhanden ist, um Bewerbungen angemessen zu erstellen, zu verschicken und darauf zu reagieren. Und nicht zuletzt benötigen die Geflüchteten manchmal einfach nur jemand, der Motivation und Mut aufrecht erhält ...

Die Mitglieder des Arbeitskreises beraten und begleiten die Geflüchteten individuell, helfen ihnen direkt oder können ihnen konkrete Ansprechpartner*innen in Bamberg nennen. Ziel soll es sein, für jede Geflüchtete und jeden Geflüchteten eine Perspektive oder einen Weg zu finden und diesen einzuleiten und die betroffene Person ggf. auch zu begleiten.

Dazu werden die Angebote der Bildungsträger, des Jobcenters und der Arbeitsagentur, der IHK sowie der Unis etc. zusammengetragen und vernetzt. Persönliche Kontakte mit potentiellen Arbeitgebern sollen außerdem helfen, Vorbehalte abzubauen und mehr Offenheit zu erzeugen.

Immer wieder geht es darum, Tipps und Hinweise zu geben, kleine Türen aufzustoßen und Wege zu ebnen – mit dem Ziel, dass die Geflüchteten schließlich selbständig ihren Weg gehen können.

Kontakt: abs@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Bildung

Die deutsche Sprache lesen, schreiben und sprechen zu können, ist die Grundlage, um sich ein Leben in Deutschland aufbauen zu können. Im Arbeitskreis Bildung unterstützen Ehrenamtliche Asylsuchende und Anerkannte (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) dabei, die deutsche Sprache und mehr zu lernen. Im AK Bildung wurden 2018 folgende Angebote umgesetzt:

Deutschkurse

2018 wurden im Lui20 von Ehrenamtlichen zwei A2-Kurse sowie zwei B1-Kurse angeboten, jeweils zweimal wöchentlich. An diesen Kursen können Geflüchtete teilnehmen, die keine Möglichkeit haben, einen BAMF-geförderten Sprachkurs bei einem der Sprachkursträger zu besuchen.

Ein 4-wöchiger Anfängerkurs für Mütter mit kleinen Kindern findet seit November 2018 an zwei Vormittagen pro Woche statt. Zentral dabei ist eine parallele Kinderbetreuung, die durch eine Kooperation mit einem Projektseminar des Lehrstuhls für Allgemeine Pädagogik ermöglicht wurde, über die der Großteil der ehrenamtlichen Babysitter bzw. Kinderbetreuer*innen organisiert werden konnte.

In Kooperation mit dem Verein Asylplus e.V. wurde ein mit acht Chromebooks ausgestattetes Lernzentrum eingerichtet, in dem seit Oktober 2018 Geflüchtete selbstständig u.a. Deutsch lernen können. Das E-Learning-Angebot wurde in Kooperation mit dem Projekt *Lernen, Lehren, Helfen* der LMU München realisiert, die auch die Zugänge für das Lernprogramm *Deutsch Uni Online* (DUO) zur Verfügung stellen.

Offenes Nachhilfeangebot

Das seit Anfang 2017 bereits in den nur übergangsweise genutzten Räumlichkeiten in der Eisgrube 18 eingeführte offene Lernangebot wurde ab Mai 2018 in den neuen Räumlichkeiten im Lui20 fortgeführt und erweitert. Je nach individuellem Bedarf der Teilnehmer*innen unterrichten die vier bis fünf ehrenamtlichen Lehrer*innen in Kleingruppen oder einzeln. Das Angebot umfasst Sprechen, Lesen, Schreiben, Konversation, Grammatikwiederholung, gezielte Prüfungsvorbereitung, Schreiben von Bewerbungsunterlagen usw. Im Schnitt nahmen ca. 15 Personen pro Woche das Angebot in Anspruch. Das Angebot wurde im Lui20 um einen zusätzlichen Termin erweitert, so dass die offene Nachhilfe jetzt am Dienstagvormittag und Freitagnachmittag angeboten wird. Außerdem wurde das Team durch Lehrer*innen verstärkt, die Nachhilfe in Mathematik geben. Es kommen vermehrt auch (Berufs)Schüler*innen, die Bedarf an Nachhilfe in diesem Bereich haben.

Einzelnachhilfe

Des Weiteren bieten Ehrenamtliche des AK Bildung für Geflüchtete in den noch bestehenden Gemeinschaftsunterkünften An der Breitenau und Ludwigstraße sowie für Anerkannte, die bereits dezentral in eigenen Wohnungen leben, Nachhilfe undzelförderung für Kinder und Erwachsene an. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Patenschaftskoordinatorin des Vereins.

Hausaufgabenbetreuung

Hausaufgabenbetreuung für Kinder im Grundschulalter wurde 2018 durchgängig von Montag bis Freitag nachmittags in der Gemeinschaftsunterkunft Geisfelderstraße angeboten. Seit Mai 2018 gibt es von Dienstag bis Donnerstag nachmittags ebenfalls über *Freund statt fremd e.V.* organisiert eine Hausaufgabenbetreuung im Jugendzentrum Ost.

Der AK Bildung steht in engem Kontakt mit den Bildungsbüros der Stadt und des Landkreises und beteiligt sich an den Netzwerktreffen aller Bamberger Bildungsträger.

Kontakt: bildung@freundstattfremd.de

Arbeitsbericht Ehrenamtskoordination / Integrationslotsenprojekt

Seit Beginn des Jahres 2016 hat der Verein eine zentrale Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen. Das Projekt *Hauptamtliche Ehrenamtskoordination Asyl* wurde 2016 und 2017 in Form einer Viertelstelle vom Bayerischen Staatsministerium finanziert. 2018 ist das Projekt in das Projekt *Hauptamtliche Integrationslotsen* übergegangen, das vom Ministerium des Innern und für Integration gefördert wird. Der Stellenanteil hat sich auf eine 0,5-Stelle erhöht. In Bamberg teilt sich die Integrationslotsenstelle auf drei Träger auf: 0,5-Stellenanteil ist bei der AWO Bamberg angesiedelt, 0,5-Stellen bei Freund statt fremd e.V. und eine 0,5-Stelle liegt bei der Stadt Bamberg.

Da bis Mitte des Jahres unsicher war, ob das Projekt weiter finanziert wird, arbeitete die bisherige Ehrenamtskoordinatorin (1) zunächst nur im Umfang einer 0,25-Stelle weiter. Als die Finanzierung im Juni 2018 gesichert war, konnten ab September die restlichen Stunden im Projekt noch auf zwei weitere Stellen aufgeteilt werden. Ein Teil der Stelle wurde vorübergehend von der Geschäftsstelleninhaberin (2) bearbeitet. Des Weiteren konnte eine anerkannte Geflüchtete im Rahmen eines Minijobs (3) ebenfalls als Integrationslotsin eingestellt werden. Die Aufgabenverteilung der drei Mitarbeiterinnen war wie folgt:

(1) Die Ehrenamtskoordinatorin/Integrationslotsin ist Ansprechpartnerin für alle neu interessierten oder bereits aktiven ehrenamtlichen Helfer*innen. Sie berät telefonisch, per E-Mail oder persönlich im Lui20. Dabei berät die Integrationslotsin die Interessierten je nach verfügbarerer Zeit, Interessen und Fähigkeiten und vermittelt in die Arbeitskreise, die Unterstützungsbedarf haben. Im Jahr 2018 wurden 108 (Stand 15.11.2018) Personen beraten und in passende Arbeitskreise vermittelt. Zusätzlich zu der individuellen Beratung wurde im 2. Halbjahr 2018 ein Infonachmittag für ehrenamtliches Engagement, eine Art „runder Tisch“ im Café Lui20, veranstaltet, der gut angenommen wurde und bei dem auf effektive Weise Kontakte zwischen bereits aktiven und Interessierten geschaffen und vielen Personen eine passende Tätigkeit vermittelt werden konnten. Weiterhin wurde der bereits 2017 eingeführte, alle zwei Monate stattfindende Café-Treff in einem Café in Bamberg bis Mai 2018 weitergeführt. Dieser richtete sich an Neulinge und bereits Aktive und diente der niedrigschwelligen Information und dem Austausch. Mit der Eröffnung der Räumlichkeiten Lui20 wurde dieses Angebot eingestellt, da der Verein seither selbst ein Café betreibt. Die Ehrenamtskoordinatorin stellte den Verein und die Einsatzmöglichkeiten (teilweise in Zusammenarbeit mit der Patenschaftskoordinatorin oder unterstützt durch einzelne Ehrenamtliche) bei verschiedenen Veranstaltungen an der Universität, in Schulen oder öffentlichen Infoständen des Vereins vor.

Die Ehrenamtskoordinatorin/Integrationslotsin organisierte mehrere Schulungen und Informationsveranstaltungen für die Helfer:

- Workshop Trauma bei Migration und Flucht (Kooperation mit Evangelischem Bildungswerk Bamberg)
- Workshop E-Learning für ehrenamtliche Deutschlehrer*innen
- Workshop Interkulturelle Kompetenz
- ganztägige Infoveranstaltung Asylrecht
- Erfahrungsaustausch (Kooperation mit AWO Bamberg und lagfa Bayern e. V.)

(2) Im Rahmen der Integrationslotsenstelle wurden ab September 2018 auch die Ehrenamtlichen für das Café im Lui20 akquiriert und koordiniert. Im Café Lui20 arbeiten Geflüchtete und Bamberger*innen zusammen in einem Koch- und einem Serviceteam.

(3) Außerdem wurden im 2. Halbjahr auch verschiedene Angebote für Frauen initiiert und durchgeführt. Darunter ein monatliches Frauenfrühstück und ein Anfänger-Deutschkurs für Mütter mit Kinderbetreuung. Auch Teile der Öffentlichkeitsarbeit (Erstellung von Flyern für Veranstaltungen des

Vereins, Programm Lui20, etc.) wurden ab Oktober 2018 durch die Integrationslotsenstelle abgedeckt.

Die Ehrenamtskoordinatorin/Integrationslotsin steht im Rahmen des Projekts in engem Austausch mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und der Stadt Bamberg und nimmt an verschiedenen Netzwerktreffen im Bereich Asyl und Ehrenamt in Bamberg teil, so dass immer der Überblick über aktuelle Gegebenheiten, Projekte anderer Akteure und Problemlagen gegeben ist. Durch den regelmäßigen Kontakt mit allen Arbeitskreisen, der Geschäftsstelle und der hauptamtlichen Patenschaftskoordinatorin können neue Interessierte effektiv in die passenden Arbeitskreise vermittelt werden.

Kontakt zur Ehrenamtskoordination: ehrenamt@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Fahrrad

Der Arbeitskreis Fahrrad versetzt Spenderräder in einen StVZO-konformen Zustand, stattet sie mit einem Schloss aus und gibt sie an Geflüchtete weiter. Um Diebesgut auszuschließen, werden die Rahmennummern der Spendenräder vor der Weitergabe von der Polizei auf Diebstahl überprüft.

Im Jahr 2018 hat der Arbeitskreis Fahrrad trotz weniger Aktiver über 400 Stunden gemeinnütziger Arbeit geleistet.

- 36 gespendete Räder wurden angenommen.
- 51 Räder wurden gewartet, repariert bzw. Instand gesetzt.
- 28 Räder wurden neu ausgegeben.
- 21 Räder wurden getauscht.
- Eine Kooperation mit der Radstation von Kolping wurde geschlossen.

Die Mitglieder des AK treffen sich mindestens alle zwei Wochen montags von 16:00 bis 17.30 Uhr zum Montieren in der Werkstatt im Keller der Gemeinschaftsunterkunft Geisfelderstraße 98.

Kontakt: fahrradspenden@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Freizeitaktivitäten

Auch im Jahr 2018 organisierte der Arbeitskreis Freizeitaktivitäten sowohl regelmäßige als auch einzelne Veranstaltungen für Geflüchtete und Helfer. Es werden Aktivitäten für unterschiedliche Altersgruppen angeboten. Jeden Freitag findet seit nunmehr mehr als drei Jahren in der Gemeinschaftsküche einer Unterkunft ein Spiel- und Bastelnachmittag für Kinder statt, der regelmäßig von bis zu 20 Kindern besucht wird. Auch Kinder, die mittlerweile ausgezogen sind, besuchen dieses Angebot. Die Kinder basteln nach Jahreszeit (z. B. Osternester, Traumfänger oder Sterne). An manchen Tagen wird auch gesungen, gemalt oder gemeinsam gekocht, um z. B. die Überbleibsel vom Kürbis schnitzen zu verwerten. Der Spaziergang zur Eisdiele am 04.05., der Besuch des Kontaktfestivals am 25.05., des Martinsumzuges am 10.11. und das Plätzchenbacken am 16.12. sind Aktivitäten, bei denen die Familien begeistert dabei sind.

Außerdem organisierte der Arbeitskreis wieder gemeinsame Aktivitäten bzw. Ausflüge. In diesem Rahmen waren die Gruppen unterschiedlicher Altersgruppen unter anderem zusammen beim Bowling (27.01.18), einem Basketball-Spiel (29.04.18), im Kletterwald und der Teufelshöhle (01.09.18), dem Freizeitland Geiselwind (09.09.18) und wie in den vergangenen beiden Jahren im Tiergarten in Nürnberg. Die Veranstaltungen wurden von 40 und 160 Teilnehmer*innen besucht.

Möglich wurden diese Aktivitäten u. a. durch verschiedene Kooperationspartner, die die Vereinsaktivitäten durch eine gute Zusammenarbeit und Organisation sowie vergünstigte oder gar kostenfreie Eintritte unterstützt haben. Um die Wertschätzung zu steigern, wurden bei einigen Veranstaltungen kleine Selbstkostenbeiträge von allen Teilnehmer*innen erhoben.

Außerdem erhielt der Verein im Jahr 2018 erneut Fördergelder der Lagfa. Im Rahmen des Sprachpatenprojektes wurden u. a. einige themenbezogene Ausflüge und Aktivitäten mit jungen Erwachsenen und Familien durchgeführt, die es ermöglichen, außerhalb des Deutschunterrichtes die Sprache zu lernen. Durch gemeinsame Ausflüge werden mehr Kontakte zu Deutschen ermöglicht. Die Angebote waren stets ausgebucht. Da gemeinsame Aktivitäten die nachhaltige Integration fördern und die Geflüchteten mehr Kontakt zu Deutschen wünschen, werden wir uns auch für das Jahr 2019 um Fördergelder bemühen.

Auch im Jahr 2018 konnte auf Angebote von und mit Kooperationspartnern zurückgegriffen werden: So fand am 28.09. eine zweisprachige Lesestunde mit den Lesefreunden Bamberg statt. Am 16.11., dem bundesweiten Vorlesetag, organisierten Studierende aus dem Studiengang Bachelor Pädagogik kleine Vorlesegruppen mit Kindern unterschiedlichen Alters. Am 03.10.18 hat der BUND Naturschutz wieder zum Apfelsaft pressen eingeladen. Nach dem Ernten der Äpfel wurden diese direkt zu Saft, Bratäpfeln und Apfelmus verarbeitet und gemeinsam verzehrt. Nachdem die Kinder eigene Etiketten für den Saft gemalt hatten, konnten auch einige Flaschen mit nach Hause genommen werden. Seit November 2018 findet in den Räumen von Freund statt fremd wöchentlich das Theaterprojekt „Frauen aus aller Welt“ des ETA Hoffmann Theaters statt.

Der Arbeitskreis konnte auch zu einigen Feiern für Familien einladen. Die Faschingsparty, das Zuckerfest und die Weihnachtsfeier konnten viele Kinder begeistern.

Es ist gelungen, durch die vielen gemeinsamen Aktivitäten einen regelmäßigen Kontakt zu pflegen.

Kontakt: freizeit@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Gesundheit

Der Arbeitskreis Gesundheit kümmert sich um gesundheitliche Belange der Flüchtlinge. Seine Schwerpunkte liegen auf dem medizinischen sowie dem psychologisch-psychotherapeutischen Bereich.

Im Jahr 2018 wurden Anträge auf Bereitstellung von Mitteln aus dem Amina-Fonds überprüft und nach den festgelegten Kriterien entschieden. Bedarfsorientiert angepasst wurde die Finanzierung von fachärztlichen psychiatrischen Gutachten als wichtiger Bestandteil der bleiberechtlich relevanten Argumentation vor Gericht, sofern gravierende psychische Störungen bereits diagnostiziert waren. Kontakte zu qualifizierten Gutachter*innen wurden hergestellt, Dolmetscher*innen akquiriert.

Ein Entspannungskurs *Progressive Muskelentspannung* für arabisch- und deutschsprachige Frauen und Mädchen wurde im Lui20 angeboten und ausgewertet. Modifizierte weitere Kurse sind in Planung.

Kontakt: gesundheit@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Kleiderkammer „Jacke wie Hose“

Die Kleiderkammer Jacke wie Hose ist weiterhin eine wichtige Anlaufstelle für Asylsuchende und Flüchtlinge. Der Bedarf an Kleidung ist vor allem bei den Neuankömmlingen groß. An Kleiderspenden mangelt es insgesamt nicht. Dennoch lässt sich die Nachfrage nach Männerkleidung weiterhin kaum decken. Die Kleiderkammer erhielt im November eine dringend benötigte Großspende an Herrenjacken.

An den Ausgabe- und Annahmezeiten änderte sich nichts (Montag und Mittwoch: Ausgabe; Dienstag: Nummernausgabe und Annahme; Samstag: Annahme). Das Ende 2016 eingeführte System, nachdem die Ausgabetape sowie die Reihenfolge der Personen über die Vergabe von Nummern geregelt wird, besteht immer noch. Es wurde allerdings angepasst, um möglichst vielen Asylsuchenden und Flüchtlingen die Möglichkeit zu bieten sich mit Kleidung zu versorgen. Zudem bestand weiterhin das Problem, dass einige Personen regelmäßig zu den Ausgabetafen erschienen und bei jedem Besuch übermäßig viel Kleidung mitnahmen. Die Vermutung besteht, dass die Kleidung verkauft wurde. Zudem gab es Berichte, dass ein Teil der Kleidung auf dem AEO-Gelände in Containern entsorgt wurde. Um dem zu begegnen, wurde die Kleiderausgabe pro Person auf zweimal im Monat begrenzt. Jede Person erhält bei der Nummernausgabe einen Zettel, der mit einem Datum abgestempelt wird. Das System etabliert sich langsam, zeigt Wirkung und sorgt dafür, dass nicht immer dieselben Personen zur Ausgabe erscheinen. Bei akuten Notfällen besteht weiterhin eine Ausnahmeregelung.

Das Team der Kleiderkammer blieb relativ konstant. Es besteht aus rund 20 Helferinnen und Helfern, unter denen konstant viele Nichtdeutsche sind.

Kontakt: kleidung@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Kommunikation

Der Arbeitskreis Kommunikation kümmert sich insbesondere um die Kommunikation des Vereins nach außen. Er pflegt die Homepage und den Facebook-Account, versorgt die lokale Presse mit Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein und berichtet auf den unterschiedlichen Kanälen über Aktionen, Termine und Veranstaltungen. Außerdem nimmt er Ideen zur Verbesserung der externen und internen Kommunikation an und koordiniert deren Umsetzung.

Nach dem Webrelaunch Ende des Jahres 2017, dessen Hauptziele neben der technischen Modernisierung darin bestanden, Aktualität zu zeigen, Übersichtlichkeit zu schaffen und durch Bildergalerien die menschliche Seite der Vereinsarbeit stärker zu betonen, wurden die neuen Seiten mit Leben gefüllt: 40 Beiträge (Berichte, Reportagen, Pressemitteilungen) sind im Laufe des Jahres 2018 erschienen, die meisten wurden auch auf Facebook verlinkt, wo zusätzlich noch viele weitere Informationen und Nachrichten gepostet wurden.

In einem monatlichen Kurzletter wurden auch 2018 die Mitglieder des Vereins über aktuelle Neuigkeiten und Angebote informiert.

Der Kontakt zu den Medienvertretern ist eine eigene Aufgabe. Wichtige Themen wie der Umzug des Vereins in die Luitpoldstraße, die Eröffnung der neuen Begegnungsstätte, Veranstaltungshinweise, aber weiterhin auch politische Themen rund um die Aufnahmeeinrichtung oder Abschiebungen nach Afghanistan werden von dieser Stelle in die Medien eingespeist. Umgekehrt können sich Medienvertreter an den Pressekontakt wenden. Anlässlich der Landtagswahlen ist eine Seite mit Wahlprüfsteinen entstanden.

Eine eigene Webseite, die sich gezielt an Geflüchtete richtet und das Angebot von *Freund statt fremd* auf Englisch und Arabisch und ggfs. weiteren Sprachen vorstellt, wurde begonnen.

Kontakt: kommunikation@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Lui20

Im März 2018 ist der Verein samt seiner Geschäftsstelle aus der Eisgrube 18 in die Luitpoldstraße 20 umgezogen, um im *Lui20* das Projekt einer Begegnungsstätte fortzusetzen und weiterzuentwickeln und die Integration und Teilhabe der Geflüchteten weiter voranbringen. Das ist 2018 dank verschiedener Maßnahmen geglückt, durch die auch eine stärkere Einbeziehung der einheimischen Bevölkerung erreicht werden konnte: Zum einen durch ein rasch wachsendes Veranstaltungsprogramm, durch das die neuen Räume in zentraler Lage zu einer interkulturellen Stätte der Begegnung und des Austausches sowie zum Lernort für Menschen jedweder Herkunft und jeden Alters geworden sind. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Auch das besondere Konzept eines Cafébetriebs, der ausschließlich auf Freiwilligkeit und Eigenverantwortung (sowohl der Anbieter als auch der Besucher) fußt, ist ein Grund, dass die Räume für interkulturelle Begegnung so gut besucht werden. Und nicht zuletzt trägt die langjährige Konstante der Samstags-Sprechstunde für Geflüchtete und Bamberger Bürgerinnen und Bürger, die jede Woche mit ihren Fragen oder Problemen im *Lui20* Hilfe und Unterstützung finden, zur Belebung des Lui20 bei. Ein eigener Arbeitskreis koordiniert die verschiedenen Aktivitäten und plant die weitere Entwicklung des Lui20.

Vielfältige Begegnung: Veranstaltungen im Lui20

Das durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat geförderte Projekt hat als Hauptziele die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle, die Erweiterung von Wissen und Kompetenzen bei Geflüchteten, die Nachhaltige Integration durch Teilhabe der Geflüchteten am Alltagsleben in Bamberg, die Reduzierung von Vorurteilen auf beiden Seiten und Stärkung der wechselseitigen Akzeptanz, sowie die Befähigung der Geflüchteten zu ehrenamtlichem Engagement. So konnten 17 regelmäßige Veranstaltungen etabliert werden, die im Lui20 stattfinden. Dies sind beispielsweise das Interkulinarische Kochen, Musikalische Veranstaltungen, das Frauenfrühstück, das durch Damigra unterstützt wird, verschiedene Kunstprojekte, der Arabische Literaturclub, Spieleabende usw. Weiterhin fanden im Zeitraum von Oktober bis Dezember 15 Sonderveranstaltungen, wie ein Workshop Eisregeln, die Yalda-Nacht, ein Vortrag zum Projekt Peacemaker, ein Kleiderbasar, verschiedene Infoveranstaltungen statt. Durch die Erstellung und Verteilung von Flyern, sowie die Bewerbung auf der Homepage, der Facebook-Seite und in verschiedenen Veranstaltungskalendern und der örtlichen Presse, konnten immer mehr Interessierte und Teilnehmer*innen gewonnen werden. Auch Veranstaltungen anderer Organisationen konnten im Lui20 stattfinden.

Ein kulinarisches Integrationsprojekt: das besondere Café Lui20

Im Mai öffnete das *Café Lui20* seine Türen und ist seither an vier Tagen pro Woche von 12.00 bis 17.00 geöffnet (2019 nur noch an drei Tagen). Hier werden Speisen und Gebäck, kalte und heiße Getränke angeboten, aber das Entscheidende ist die Begegnung: An den Cafétischen treffen sich Menschen unterschiedlicher Kulturen und tauschen sich aus, essen und trinken, spielen, lernen und diskutieren auf Stühlen der Vielfalt, die eigens für das *Lui20* gesammelt wurden. Es geht dabei nicht um wirtschaftlichen Gewinn, sondern um menschliches Miteinander. Wer hier arbeitet, ist froh und dankbar, anders zu arbeiten als man es gewohnt ist: freiwillig und eigenverantwortlich in einem Team aus Gleichgesinnten, in das jeder so viel einbringt, wie er kann und will.

Wie das geht? Das Personal arbeitet ehrenamtlich. Alle Helferinnen und Helfer bringen ihre Zeit und ihr Know-How freiwillig und unentgeltlich ein. Die Gruppe, die sich gemeinsam um den Cafébetrieb kümmert, besteht aus Geflüchteten, Menschen mit Migrationshintergrund und Bamberger Bürgern aller Altersgruppen und beruflicher Hintergründe. Bei aller Freiwilligkeit sind Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit enorm wichtig. Alle wissen und respektieren das. Die Köch*innen sind oftmals Menschen mit Migrationshintergrund, die ihrer neuen Bamberger Heimat gerne etwas schenken möchten: Gerichte, Gerüche und Rezepte aus ihrer ursprünglichen Heimat. Aber auch Einheimische mit und ohne Migrationshintergrund beteiligen sich gerne. Länder, aus denen die Lui20- Köch*innen

kommen, sind zum Beispiel, Ägypten, Aserbaidshan, Eritrea, Irak, Iran, Polen, Russland, Senegal, Sierra Leone, Syrien, Tunesien, Türkei.

Der Tagesdurchschnitt liegt bei etwa 25 Besucher*innen, aber es gibt auch Tage mit bis zu 40 Essen, (wenn Gruppen angemeldet sind). Spätestens um 10.00 Uhr beginnen die jeweils zwei Köch*innen (meist aus unterschiedlichen Ländern) mit ihrer Arbeit, unterstützt von zwei und mehr Helfer*innen. Gearbeitet wird in drei Schichten, so dass täglich durchschnittlich zehn Personen im Einsatz sind, davon sind in der Regel die Hälfte Geflüchtete. Das Besondere dieses kulinarischen Integrationskonzepts ist nicht nur für Gäste spürbar, auch das Team selbst erfährt viel voneinander und teilt Geschichten, Ängste und Zuversicht beim Kochen und Vorbereiten.

So freiwillig wie das Angebot, ist auch der Lohn: Die Gäste lassen gerne etwas Geld in einer hölzernen Schachtel – aber sie müssen nicht und sie können selbst entscheiden, wieviel sie beitragen möchten. Die Beträge, die für uns eher eine Belohnung als einen Lohn darstellen, kommen wieder der Küchenlogistik zugute. Vor allem die nötigen Zutaten werden davon gekauft. Damit das Projekt nicht ganz dem Zufall überlassen wird, steht auf den Tischen eine Preisliste als Empfehlung.

Samstagssprechstunde

Neben zahlreichen Informations- und Kulturveranstaltungen, Sprachkursen und Freizeitaktivitäten für Kinder und Familien bietet Freund statt fremd auch im Lui20 die zuvor erfolgreich etablierten Samstagssprechstunden an, unbürokratische Sprechstunden für geflüchtete Menschen und Bürger*innen. Jeden Samstag von 15 bis 17 Uhr, parallel zum Samstagscafé, finden Geflüchtete wie auch Helfer*innen im Lui20 Ansprechpersonen, die mit Rat und Tat helfen. Fragen zu einem Bescheid? Post vom Jobcenter? Fragen zur Wohnung? Gesundheitliche Probleme? Fragen zu Ausbildung und Studium? Sorgen mit den Kindern? Sechs bis neun aktive Vereinsmitglieder sorgen dafür, dass jeden Samstag Beratung und Hilfe möglich ist. Insgesamt sind monatlich im Durchschnitt 20 Beratungsfälle verzeichnet. Zusätzlich finden individuelle Termine statt, außerdem Beratungsgespräche am Rande des Café Willkommen in der AEO.

Die Verantwortlichen der Samstagssprechstunde verwalten außerdem das Budget für das Projekt „Anwaltliche Erstberatung“. Hieraus wird die Erstberatung für Flüchtlinge aus der AEO bei Rechtsanwältin Christine Wagner, Bamberg, finanziert. Der Modus sieht eine Staffelung von 50 bis maximal 200 Euro vor, je nachdem wie tief die Anwältin sich in den Fall einarbeiten muss. Bei Mandatübernahme muss der/die Betroffene die Honorar-Kosten in Raten selbst tragen. Über einen Berechtigungsschein werden Fälle – sofern das Sprechstundenteam das befürwortet und eine juristische Beratung für notwendig und aussichtsreich hält – an die Rechtsanwältin verwiesen.

Das Budget speist sich aus Geldern der Diakonie und von Freund statt fremd. Beteiligt ist auch die Caritas Bamberg, die ihren Anteil selbst verwaltet. Im Jahr 2018 (Stand 30.11.18) wurden 29 Fälle über das Projekt „Anwaltliche Erstberatung“ betreut und ein Betrag von insgesamt 5.250,00 € verausgabt.

Die Helfer*innen der Samstagssprechstunde unterhalten regelmäßige Kontakte, sowohl allgemein-informativ als auch fallspezifisch, zum Bayerischen Flüchtlingsrat sowie zur Koordinatorin für Asylfragen der Evangelischen Kirche in Oberfranken. Sie führen Kontaktgespräche mit der Asylsozialberatung, zum Beispiel zur Rückkehrberatung sowie zur neuen Asylverfahrensberatung in der AEO.

Kontakt: cafelui20@freundstattfremd.de

Arbeitsbericht Patenschaftskoordination

Die Patenschaftskordinatorin vermittelt Patenschaften zwischen Einheimischen und Geflüchteten. Ehrenamtliche erklären sich bereit, Ansprechpartner für einen Asylsuchenden oder eine Familie zu sein und diese zu begleiten, z.B. im Umgang mit Behörden, bei Arztbesuchen, bei der Suche nach Praktikum, Ausbildungsplatz, Arbeitsstelle oder Wohnung, Erklärung gesellschaftlicher Gepflogenheiten, Unterstützung beim Deutschlernen oder Freizeitgestaltung.

Die dreijährige Finanzierung des Patenschaftsprojekts (01.04.2015 – 31.03.2018) mit zwei Teilzeitstellen à 15 Stunden durch *Aktion Mensch* endete im Frühjahr 2018. Mit zweckgebundenen Spenden, die der Verein für die Patenschaftskoordination erhalten hat, wurde eine Teilzeitstelle in reduzierter Form (12 Std./Woche) ab 01.03.2018 weitergeführt. Im April erfolgte der Umzug in die neuen Räume in der Luitpoldstraße 20. Das Büro der Geschäftsstelle wird von der Patenschaftskordinatorin mitgenutzt. Im Sommer 2018 wurde von *Aktion Mensch* ein Anschlussprojekt für zwei Jahre (01.10.2018 – 30.09.2020) mit einer Teilzeitstelle (20 Std./Woche) genehmigt. Die Ausrichtung wurde an die veränderten Umstände (weniger Neuankömmlinge, mehr Unterstützung für langfristige Bleibe) angepasst.

Im Jahr 2018 wurde die regelmäßige Sprechstunde einmal pro Woche angeboten. Zusätzlich sind individuell zu vereinbarende Gesprächstermine möglich. Bei Fragen und Problemen, die in einer Patenschaft auftauchen können, ist die Patenschaftskordinatorin auch per Email und telefonisch erreichbar.

Die Patenschaftskordinatorin informiert in Einzelgesprächen über Patenschaften, nimmt Unterstützungswünsche von Geflüchteten auf, vermittelt zueinander passende Patenschaftstandems, vereinbart Termine zum gemeinsamen Kennenlernen der Patenschaftspartner*innen. Beim ersten Treffen ist die Koordinatorin dabei, um die Kontaktaufnahme zu erleichtern und gegenseitige Erwartungshaltungen abzuklären. Sie begleitet und berät die Patenschaftspartner*innen, wenn diese Unterstützung wünschen.

Die Koordinatorin pflegt den Kontakt zu Schulen, zur Universität, zur Asylsozial- und Migrationsberatung der Caritas, zu Sozialdiensten, um die Bedarfe zu erfassen. Sie nimmt an verschiedenen Vernetzungstreffen teil und besucht Fortbildungen.

Vierteljährlich gibt es einen Patenabend zum gegenseitigen Kennenlernen der Pat*innen, zum Austausch und der Klärung offener Fragen. 2018 fanden diese Treffen am 21. März, 18. Juli und 23. November statt. Im Juli stellte sich die Leiterin der Kulturtafel Bamberg vor und bot allen Patenschaftstandems eine unkomplizierte Zusammenarbeit an. Im November wurde eine bessere Vernetzung untereinander besprochen und die Herausgabe eines neuen Kurzleitfadens zu aktuellen Fragen.

Die Zahl der vermittelten Patenschaften lag im Jahr 2018 bei 28, die Zahl der aktuell insgesamt laufenden und betreuten Patenschaften liegt bei etwa 180.

Im Jahr 2018 ließ das Interesse, Patenschaften zu übernehmen nach, im Gegenzug meldeten sich viele Geflüchtete, die sich Unterstützung wünschen, so dass es eine lange Warteliste und hohe Nachfrage nach Pat*innen gibt. Denn gerade diejenigen, die in Deutschland bleiben dürfen, benötigen Unterstützung, z.B. bei der Suche nach Arbeit, in der Ausbildung, im Umgang mit Vermietern, bei behördlichen Alltagsangelegenheiten, mit dem Schulsystem, bei der Verbesserung der Deutschkenntnisse. So richtet sich nun der Blick auf verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, um neue Ehrenamtliche für Patenschaften zu gewinnen.

Kontakt zur Koordinationsstelle Patenschaften: patenschaft@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Politik

Der Arbeitskreis Politik befasst sich mit den Themen Flucht und Asyl sowie Integration in Deutschland. Die Mitglieder des AK arbeiten projektbezogen mittels punktueller Öffentlichkeitsarbeit wie Kampagnen, Info-Veranstaltungen und Aktionen. Sie schreiben Stellungnahmen für den Verein, organisieren Informationsstände in der Fußgängerzone, lancieren Petitionen, nehmen im Namen des Vereins an Demonstrationen und Kundgebungen teil und initiieren bei Bedarf welche.

Im Jahr 2018 gab es folgende Aktivitäten:

Kontinuierliche Aktivitäten/Veranstaltungen:

- Regelmäßige AK-Treffen alle 4-5 Wochen
- Mitorganisation der *Bamberg Mahnwache Asyl* (jeden Montag, 18.00 Uhr am Gabelmann), Fokus wechselnd (Abschiebungen/Afghanistan, EU-Flüchtlingspolitik/Abschottung, Seenotrettung, Lagerpolitik, AnKER-Zentren/Ausgrenzung, Einschränkungen von Ausbildungsmöglichkeiten für Flüchtlinge, ...)
- regelmäßiger Austausch mit anderen AKs und Vertreter*innen des Ombudsteams der AEO/AnKER-Zentrum (Fokus: strukturelle Mängel der AEO verbessern, lokale/regionale Asylpolitik inhaltlich begleiten)
- regelmäßiger Austausch mit anderen asyl-politisch aktiven Gruppen, Planung gemeinsamer Aktionen (Bayerischer Flüchtlingsrat, Bamberger Mahnwache Asyl, Netzwerk Asyl und Bildung, Solidarity4All, Bündnis gegen Rechts, Interreligiöse Fraueninitiative, Förderverein der Studierendenvertretung der Universität Bamberg (AStA))
- regelmäßiger Kontakt mit Geflüchteten, Unterstützung von Geflüchteten, selbst öffentlichkeitswirksam aktiv zu werden (z.B. auf Kundgebungen oder im Rahmen der Mahnwache Asyl)
- Unterstützung von Klagen gegen Kürzungen von Sozialleistungen (v.a. bei Bewohner*innen der AEO)
- Vernetzung und Informationsaustausch mit überregional aktiven Flüchtlingshilfegruppen/-organisationen (z.B. über unserveto.de, Netzwerk Asyl in Bayern)

Einzelaktivitäten/-veranstaltungen:

- Themenbezogene Vorbereitungstreffen (Podiumsdiskussion, Demonstrationen)
- Öffentliche Stellungnahmen zu asylpolitischen Themen (Homepage, Presse, Mahnwache Asyl, Kundgebungen, Flyer, ...), Veröffentlichung einer umfassenden Stellungnahme zum Thema „Kriminalisierung von Flüchtlingen stoppen, AnKER-Zentren verhindern!“ (März 2018)
- Interviews mit Rundfunk- und Fernsehvertreter*innen v.a. zur Umwandlung der AEO in ein AnKER-Zentrum (Mai-Juni 2018)
- Öffentliche Unterstützung von asylpolitischen Kampagnen anderer Akteure (z.B. „Bamberger Appell“ von PRO ASYL, Martin-Niemöller-Stiftung, Juli 2018)
- 18.1.18: Selbstorganisierte Demonstration von AEO-Bewohner*innen aus dem Senegal, Unterstützung durch Fsf/Bayerischer Flüchtlingsrat/Solidarity4All
- 22.7.18: Teilnahme von Fsf-Vertreter*innen an Groß-Demonstration in München (#Ausgehetzt), Organisation der Fahrt (Übernahme von Fahrtkosten für Flüchtlinge)

- 8.9.18: Demonstration und Kundgebungen zur Bayerischen Asylpolitik im Vorfeld der Landtagswahlen Bayern (Bamberg, AnkER-Zentrum, Bahnhof, Gabelmann), in Kooperation mit Bamberger Mahnwache Asyl, Bayerischer Flüchtlingsrat, Solidarity4All, u.a.
- 27.9.18: Podiumsdiskussion zur Landtagswahl Bayern mit Kandidat*innen verschiedener Parteien (LUI20), in Kooperation mit dem MIB Bamberg
- 20.10.18: Selbstorganisierte Demonstration von AEO-Bewohner*innen aus Eritrea, Unterstützung durch Bayerischen Flüchtlingsrat und Solidarity4All
- Inhaltliche Vertiefung und Vorbereitung weiterer Themen (Masterplan Asyl der Bayerischen Flüchtlingshilfeorganisationen, Einwanderungsgesetz, Konzept zur Erfassung und Dokumentation von Gewalt in der AEO, mögliche Auflösung der GUs in Bamberg, Zukunft des AnkER-Zentrums Bamberg, Europawahl 2019, ...)

Kontakt: politikundrecht@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Schule

Das Ziel des Arbeitskreises Schule ist die Unterstützung von schulpflichtigen Flüchtlingskindern in allen schulischen Angelegenheiten.

Der AK Schule hat auch 2018 an Elternabenden und Elternsprechtagen teilgenommen. Er informierte bei konkreten Problemen bzgl. schulischer Angelegenheiten und vermittelte neue Interessierte an die entsprechenden Stellen.

Nach wie vor steht der AK Schule den Schulen und Eltern sowie allen an der schulischen Bildung Beteiligten beratend und – nach Möglichkeit – unterstützend zur Seite. Er steht im Austausch mit offiziellen Stellen und nahm an Veranstaltungen des Bildungsbüros der Stadt Bamberg teil.

Kontakt: schule@freundstattfremd.de

Projekt Sharecafé Scheßlitz

Das Sharecafé – ein Projekt innerhalb von *Freund statt fremd* – gibt es seit Ende 2014. In der Gemeinde Scheßlitz wurde ein Ort geschaffen, an dem sich einmal wöchentlich Einheimische und Asylsuchende zum Tee oder Kaffee treffen: jeden Montag von 17 bis 19 Uhr.

Weiterhin sind Hauptaufgaben die Vermittlung von Sprache und Kultur, der Betreuung von Schulkindern, bis hin zur Vermittlung von Arbeitsplätzen, Wohnungen und dem Beistand bei Behördengängen waren die Mitglieder des Arbeitskreises laufend im Einsatz, um sozusagen vor der Haustür ihren Beitrag zur Völkerverständigung und Integration zu leisten.

Das Team engagiert sich weiterhin in der individuellen Betreuung einzelner Geflüchteter. Neben der bereits erwähnten Unterstützung bei der Arbeitsbeschaffung inkl. Unterstützung beim Verfassen zahlreicher Bewerbungsschreiben (teilweise erfolgreich), unterstützt das Team bei Anträgen auf Ausbildungsbeihilfe, Behördengängen, Anmeldung bei Krankenkassen, Schriftwechsel, Kontakt mit Rechtsanwälten und Schulanmeldungen, Vermittlung und Betreuung im Kirchenasyl und Konvertierung sowie Begleitung zu Anhörungsterminen. Zudem konnten Wohnungen und Einrichtungsgegenstände vermittelt werden.

Besonders intensiv ist die Betreuung direkt nach der Anerkennung, weil die Asylsozialleistungen sofort beendet werden, aber vom Jobcenter noch kein Geld fließt, weil sich die Bearbeitung der Anträge auf ALG II über Wochen hinziehen kann – und solange haben die Betroffenen keinerlei Einkommen. Hier wird versucht, eine beschleunigte Bearbeitung zu erwirken. Insbesondere die Bearbeitung von Kindergeldanträgen ist langwierig und betreuungsintensiv.

Kontakt zum Sharecafé Scheßlitz: schesslitz@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Sport

Der AK Sport hat es sich zum Ziel gesetzt, Integration durch gemeinsame sportliche Aktivitäten zu fördern. 2016 und 2017 organisierte der AK zusammen mit dem Partner goolkids verschiedene sportliche Aktionen und Angebote integrativer Art, teilweise in Kooperation mit anderen Organisationen und Einrichtungen, hierunter der Familienbeirat sowie der Migrations- und Integrationsbeirat (MIB) der Stadt Bamberg.

Großen Anklang finden die größeren Aktionen: Jeweils im Winter findet der MITeinander-Cup statt, ein buntes sportliches Fest der Integration und Inklusion von Sportler*innen aller Nationen und Gruppen, an dem in 2016 und 2017 jeweils rund 100 Sportler*innen teilnahmen. Im Sommer gab es ein besonderes Highlight in der Bundespolizeischule. Dort kickten und tobten sich rund 100 Kinder aller Nationen beim großen Kids-World-Cup aus. Freund statt fremd unterstützte jeweils die Organisation der Events, koordinierte die Informationen an die Geflüchteten und begleitete sie mit vielen Helfer*innen bei der Anfahrt sowie rund um die Spiele und Verpflegungen.

Wichtiger Baustein des AK sind die verschiedenen wöchentlichen Sportangebote wie Fußball, Basketball, Volleyball, Gymnastik und Zumba. Diese Angebote finden regelmäßig statt und stehen allen Interessierten offen, sowohl zugewanderten als auch einheimischen Sportler*innen oder Nichtsportler*innen. Neu in diesem Programm ist auch Mini-Basketball für Kids von 8-12 Jahren, das von drei geflüchteten Frauen betreut wird. Leider musste das Fußballangebot in der AEO wieder eingestellt werden. Zu hoher Wechsel und zu intensive nationale Bindungen machten den Treff so schwierig, dass am Ende die Betreuer*innen dafür fehlten.

Fsf-Laufgruppe 2018

Der offene interkulturelle Lauftreff von Freund statt fremd wurde 2017 ins Leben gerufen und hat sich nach einem eher stockenden Beginn zu einer regelmäßig trainierenden Laufgruppe weiterentwickelt. Unter Anleitung des Trainers Ahmed gibt es zwei Mal pro Woche intensives Lauftraining, verbunden mit Lockerungsübungen, Stretching und knackigem „Body Work-Out“.

Der Lauftreff versteht sich als offener Treffpunkt für laufbegeisterte Männer und Frauen. Alle sind willkommen! Keine/r wird abgehängt. Ziel ist es, in einer bunten und vielfältigen Gruppe Spaß zu haben und individuell etwas fitter zu werden (bzw. zu bleiben ...).

Die gemeinsame Teilnahme an Lauf-Events ist möglich, aber keineswegs Pflicht. Im November war die Fsf-Laufgruppe mit sechs Teilnehmer*innen beim Schlosslauf in Memmelsdorf dabei. Fünf Läufer*innen haben in Bamberg am Silvesterlauf teilgenommen. Für den Weltkulturerbelauf 2019 sind für Freund statt fremd 22 Teilnehmer*innen gemeldet (21,1 km, 10,9 km und 4,4 km).

Seit Dezember 2018 läuft die Gruppe unter dem Team-Namen „Freund statt fremd - Laufen für Gerechtigkeit“.

Kontakt und aktuelle Infos zu den Trainingszeiten und -orten über die Geschäftsstelle:

kontakt@freundstattfremd.de

Sportlervermittlung

Ein weiterer Aufgabenbereich liegt in der Brückenfunktion: In Zusammenarbeit mit goolkids vermittelt der AK Einzelsportler*innen in vorhandene Angebote eines Sportvereins oder einer Sportgruppe: Über den Sportverband BLSV konnten auch im Jahr 2018 wieder Flüchtlinge direkt in Vereine vermittelt und ihnen so Trainingsangebote und Kontakte zur einheimischen Sportwelt ermöglicht werden. Aufgrund veränderter Wohnsituationen in Bamberg war hier jedoch die Zahl rückläufig.

Kontakt: sport@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Wohnungen

Im Jahr 2018 sind in der Stadt Bamberg immer noch weit mehr als 100 Geflüchtete auf der Suche nach bezahlbarem Wohnraum. Da der Wohnungsmarkt weiter angespannt ist und die Geflüchteten aufgrund ihrer Herkunft und der Tatsache, dass sie oft Leistungen vom Jobcenter beziehen, sehr geringe Chancen bei vielen Vermietern*innen haben, ist die Vermittlung weiterhin schwierig und langwierig.

Da die Kapazitäten des Arbeitskreises sehr begrenzt sind, ist die Hauptaufgabe die Weitergabe von Informationen. Dies geschieht per Mail, telefonisch und persönlich. Geflüchtete, Helfer*innen und Vermieter*innen können sich mit Fragen an den Arbeitskreis wenden. Es wurden im Jahr 2018 über 30 Anfragen beantwortet.

Am 15.05. wurde der Infoabend Wohnungssuche im Lui20 veranstaltet. Hier wurden die 17 anwesenden Interessenten*innen u.a. darüber informiert, wie und wo man sich um eine Wohnung bewerben kann, was zu berücksichtigen ist und wie die Vorgehensweise/Reihenfolge ist, wenn eine Wohnung gefunden ist. Weiterhin wurde darauf hingewiesen, sich bei speziellen Fragen auch gerne beim AK Wohnungen zu melden.

Der Leitfaden zur Wohnungssuche wird weiter ausgegeben, damit Geflüchtete und Helfer*innen, die wichtigsten Informationen griffbereit haben. Es hat sich als sinnvoll herausgestellt, Helfer*innen die einzelne Personen/Familien persönlich kennen und unterstützen, mit fachlichen Informationen auszustatten, da sie ein wichtiges Bindeglied bei der Wohnungssuche sind.

Netzwerkarbeit ist auch im Jahr 2018 ein Bestandteil der Arbeit des Arbeitskreises. So wird u. a. mit Wohnungsgesellschaften Kontakt gehalten. Es erfolgt die Teilnahme an Veranstaltungen, wie beispielsweise am Arabischen Runden Tisch zum Thema Wohnungen.

Im Jahr 2018 sind nur drei Wohnungsangebote eingegangen. Durch die Netzwerkarbeit und aktive Suche konnten insgesamt sechs Wohnungen vermittelt werden. Wohnungsbesichtigungen, Gespräche und Unterstützung der Vermieter*innen und Geflüchteten in Bezug auf die Vorgehensweise und den Vertragsabschluss sowie Mithilfe bei sämtlichen erforderlichen Papieren und der Antragsstellung beim Jobcenter waren hier die Aufgaben des Arbeitskreises.

Kontakt: wohnungen@freundstattfremd.de